

# axams

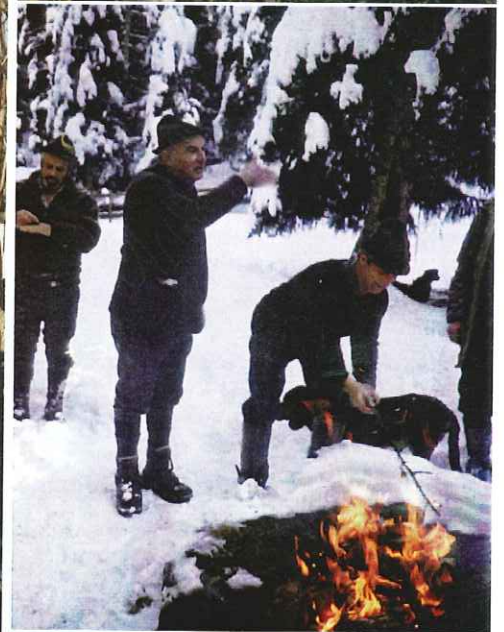


**KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN**

Nr. 32

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

Juni 2000



## Heinrich Apperl

Jagdpächter heute  
Harmonie zwischen Natur und Jagd



# Serie: Unser Dorf

Forst und Jagd (4. Teil)

Die Jagdkultur für das  
nächste Jahrtausend sichern

von Alois W. Kapferer • 28. Folge

Die Jagdkultur ist zugleich Ausdruck des Wesens und der Denkweise von Menschengruppen, aber auch ein Bild der sozial-wirtschaftlichen Ansprüche und Wertvorstellungen. Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung erfordert auch ein gesundes Verhältnis zu den sie berührenden Zweigen der Land- und Forstwirtschaft.

Je mehr man im Gespräch versucht sich in die Seele des Jagdliebhabers hinein zu denken, umso mehr entfernt man sich von der oft gängigen Ansicht, das Jagen sei nur ein Hobby. Der Jäger von heute ist im engeren Sinne ein Anwalt der Natur und ein Beschützer der frei lebenden Tiere. Ohne Schutz, Pflege und Nahrung kann sich das Wild weder vermehren noch erhalten. Andererseits, ein zu starker Wildstand, welcher dem Feld oder Holz Schaden zufügt, ist auch nicht wünschenswert. Die Bestimmungen der heutigen Tiroler Jagdordnung haben dafür eine gute Grundlage geschaffen. Eine daraus resultierende Verwaltungs-Gerichtshof-Entscheidung besagt zum Beispiel: „Der Jäger muss den Schuss unterlassen, wenn ein sicheres Ansprechen des Wildes nicht möglich ist.“

## Heinrich Apperl, jagdlischer Spitzenmanager

Unter ihm wird das Jagdleben überaus pflichtbewusst und selbstlos umgesetzt. Obwohl nur Pächter, hat er sich mit einem Freundeskreis umgeben, der dieser Gesinnung entgegen kommt und in der Jagd nicht den Abschuss von Tieren als vorrangig betrachtet, sondern den Gedanken der Wildpflege und Hege. Je besser die Kondition der Tiere ist, desto weniger sind diese Krankheitsanfällen wie Parasiten u.a. ausgesetzt. Bedeutend für das Rotwild ist die Überlebenschance in der schwierigsten Zeitperiode, dem Winterhalbjahr. Etwas mehr als 100.000.-S muss Apperl jährlich in die Winterversorgung investieren.

Für die Hege ist der Waldhüter Ernst Saurer vom „Nederschlag“ bis Kreith zuständig, also über den Axamer Bereich hin-

aus, gehört aber auch zum engeren Kreis um unseren Jagdpächter, dem übrigens noch folgende Jagdscheinbesitzer angehören: Alois Braunegger, Dr. Gert Öhlinger, Bernhard Falkner, Oswald Fagschlunger, Freisinger Hermann, Gerhard Fuchs, Happ Helmut (Vbgm), Happ Josef (Jörgl), Happ Karl (Gem. Angest.), Happ Winfried (Einsiedl), Kapferer Gerhard, Kirchebner Anton (Glaser), Leis Karl (Berger od. Schloss), Menges Werner, Petter Karl, Plattner Herbert, Schaffenrath Josef (Koaber), Schwaiger Christian und Saurer Robert.

**Spricht man mit ihnen über Jagd und Jagdpächter, so sind diese über die große Freundschaft und Kameradschaft, die Apperl in diesem Kreise pflegt, voll des Lobes.** Obwohl Pächter und Zahler, verlangt er von seinen Jagdfreunden für die Abschüsse nur einen mäßigen Kostenanteil. Abgesehen von den Stammtischen von Mai bis Dezember, jeweils am ersten Donnerstag des Monats findet, jährlich im Mai zusätzlich eine Aussprache über die Probleme und Ereignisse des abgelaufenen und kommenden Jahres statt. Neben einem Kassebericht werden vor allem die von der **Jagdbehörde vorgeschriebenen verpflichtenden Abschüsse, sonst gibt es empfindliche Strafen, erörtert.** Die Abschuss- und Schonzeiten ziehen sich je nach Wildart vom Frühjahr bis zum Herbst. Im Lawinen- und schneereichen Winter 1998/99 wurde das Wild trotz Versorgung auch in Mitleidenschaft gezogen.

Wer aber glaubt, dass sich Heinrich Apperl als Jagdberechtigter den attraktivsten Abschuss vorbehält, irrt, und gerade hier zeigt sich seine vornehme Freundesgesinnung im Besonderen. Der Tenor des Gespräches ist: **Wenn schon geschossen wird, möge dem Jäger ein guter Schuss gelingen.**

Auch das ist nicht immer leicht, wie mir Bernhard Falkner, seines Zeichens auch Wildhüter bei den Fasnachtern, erzählte. Oft und oft ist auch er auf die Pirsch gegangen bis er das zum Abschuss bestimmte Tier wirklich gut in das Visier bekam. Es soll auch schon anderen Jägern passiert sein.

Dem Hermann Freisinger ist aber der ihm zugestandene Abschuss eines kapitalen 12-Enders 1999 gelungen.

## Refugio Il Montenara

Der Bauer ist sein ganzes Leben lang mit der Natur verbunden, von der für ihn sehr vieles abhängt. Der Forstmann und Jäger ist dies darüber hinaus zur Sommer- und Winterzeit bis in die Hochregionen. Oftmals schon im Morgengrauen zieht er durch Wald und Flur und genießt die Freiheit und Ruhe der Natur. Viel besungen gehört auch dies zum Jäger- und Schützenleben.

Dass der Jagdpächter mit seinen Jagdfreunden dazu steht, beweist die Erweiterung bzw. der Ausbau der Schwarzeckhütte zu einem idealen ruhigen, aber auch gesellschaftlich-freundlichen Stützpunkt. Die Bilder vom Hüttenbau beweisen auch die Einsatzfreude, die hier zur Geltung kam, aber auch vom Frohgemut, der ob dem gelungenen Werk herrschte und auch bei gelegentlichen Treffen dort zum Ausdruck kommt.

Beim Neubau halfen natürlich die Jagdkollegen alle zusammen. Der Forstler Ernst und der Falkner Bernhard richteten die Latten während der kräftigste Mann und Gemeindevize Helmut die Pfosten mit einem gewaltigen Schlegel in des Waldbodens Tiefe versenkte. Kibize, wie die beiden Erstgenannten waren, wiesen den Schwitzenden darauf hin, dass der Abstand der Pfosten jeweils der Breite eines Rigidsteils entsprechen müsste. Momentan geschockt, durchschaute er das Spiel und die kräftigen Worte, die er dafür fand, bleiben ewiges Geheimnis. Trotz moderner Verkehrsmittel ist der Jäger auch sportlich gefordert. Das Bezirkshornschlittenrennen 1986 in Axams weist auch darauf hin.

Vielleicht ist es mir gelungen, nicht nur Zeitchronist zu sein, sondern die Jagd und ihre Bedeutung auch dem Nichtjäger, abgehoben von Emotionen vorzustellen. In Kürze feiert der Altbürgermeister und Ehrenbürger dreiviertel Jahrhundert seines Lebens ... **Wir wünschen ihm mit seinen Freunden eine weitere Dekade bis zum „Hunderter“ und viel Freude bei der Jagd.**



## Zuverlässige Jagdbegleiter

Des Jägers treue lebende Begleiter sind die Jagdhunde. Ausgebildete Tiere und Rassen wurden bei den „Adlertagen 2000“ in Innsbruck präsentiert. Jochen Schäfermeier war mit dem „Deutschen Jagdterrier“ vertreten. Er benennt seinen Zwinger (Zucht) mit „Schäfermeier vom Lizumer Hoadl“, einen uns geläufigen Namen.

Dr. Frießnig, Arzt in Götzens und wohnhaft in Axams, befasst sich mit dem „Deutschen Wachtelhund“, beides Vollgebrauchshunde. Franz Leitner seit 40 Jahren als Jagdaufseher in Dienst ebenfalls in Axams, züchtet „Tirolerbracken“, besonders geeignet für Hasenaufbringung und Nachschau. Am erfolgreichsten ist die Ausbildung, wenn Hunde mit rassegerechten Aufgaben konfrontiert werden. Die Nachzucht ist daher auf die Nachfrage meist beschränkt.

### Die Waffe ist der Stolz des Jägers

Um einen guten Schuss anbringen zu können, ist ein sicheres Auge aber auch eine ruhige Hand erforderlich. Daher ist eine gut eingestellte Waffe ein wichtiges Werkzeug des Jägers, eine besonders geschmückte auch oft sein großer Stolz. Immerhin bewegt sich der Preis heute in fünfstelligen Zahlen. Das Handwerk war auch hier bei besonders geschickten Schmieden beheimatet oder von Hiesigen erlernt. 1830 ersuchte Martin Kirchebner in der Behausung beim „Hillebrand“ um Bewilligung einer Huf- und Waffenschmiede. 1832 zog Michael Jäger von Axams nach Hötting, um dort das

Büchsenmachergewerbe auszuüben. In den 20igern war Johann Kofler aus Grinzens Waffenschmied zu Unterperfluss. Er hatte das Handwerk bei Josef Kugler erlernt. In Zirl war Franz Schuller Büchsenmacher und Gewehrlieferant.

Das Leben und Werden der Natur kennen zu lernen, den Wildstand zu beobachten erfordert auch eine gute Fernsicht, wobei Tirol mit Swarovski Gläsern eine attraktive Versorgung aufweist.

Der Jagdbasar im Tiroler Jägerheim vermittelt auch günstige Gebrauchsgeräte, damit sich auch der kleine Jäger gut versorgen kann.

### Weidmannsheil und Weidmannsdank

Erfüllt sich nicht nur im fachlichen Gruß, sondern auch in der Schaustellung von Trophäen, die sich im Laufe der Jahrzehnte in der guten Stube zusammen finden. Wie immer man es sieht und gewichtet, es ist ein überkommener Kult, heute gegenüber früherer Zeit ohnehin beschränkt durch den vorgeschriebenen Abschuss.

Die Überwindung der Schlaueit des Tieres gegenüber seinem Jäger und der damit verbundenen Herausforderung mag dadurch auch in Erinnerung bleiben.

Jeweils im Jänner können Trophäen in einer Schau der Axamer Jägerschaft beim „Andererwirt“ besichtigt werden.

Quellen: mündl. Berichte, Tir. Jagdaufs. Ztg. U.d. Weidmann, eigene Unterlagen.

## 4. Internationales Rad- und Bikerennen für Läufer und Radfahrer

**Samstag, 1. Juli 2000**

**Start Radfahrer:** 14.00 Uhr

**Start Läufer:** 14.30 Uhr

**NEU:**

Kinder/Jugendstart: 14.00 Uhr Adelshof

**Nennungen:**

Volksschule Axams, Hans Saurer  
Tel.: 0664-3607588 oder 05234-65577

Fax: 05234-66113

Einzahlen Sparkasse Axams auf Konto:  
6401-/015711 BLZ 20503

**Nenngeld:**

Einzel: ATS 150.-

Paar: ATS 300.-

Kinder/Jugendliche: ATS 50.-

**Nennungsschluss:** Freitag, 30. Juni  
Nachnennungen am Start bis spätestens 13.00 Uhr

## Kommentar von Alois W. Kapferer

### Mitgedacht

Würde man nach der Zeitdauer und der damit verbundenen Chronologie rechnen, müsste dieses Projekt gleich wie jenes 1870 nicht nur ein Jahrhundert, sondern diesmal ein politisches Kunstwerk werden.

1870 entstand es durch eine Grundschenkung einerseits und dem Sozialsinn eines Pfarrherren, der finanziell die notwendige Betreuung absicherte. Da die Gemeinde den Grund nach Abriss des alten Hauses anderwertig verwendete, ist sie naturgemäß auch für den Ersatz in die Pflicht genommen. Zur Pfarrgemeinde gehörte übrigens damals auch Grinzens, wollen wir Birgitz als Expositur der Pfarre Axams außer Betracht lassen. Nur einen edlen Spender gibt es nicht alle Tage, wie er sich diesmal in Götzens gefunden hat, was dieser Gemeinde herzlich gegönnt sei, in der Vorgangsweise möglicherweise aber den Eindruck „einer Zuckerlaktion um jeden Preis“ hinterlässt. Vielleicht ist es auch so schwierig, weil diese Frage im Sinne der erwähnten Vergangenheit in Axams mit Recht besonders in Götzens aus vielleicht Grundsätzlichem auch eine emotionale Angelegenheit ist.

Durchaus denkbar, dass Axams sein Angebot nochmals überarbeitet oder mit der ihr auch aus der Vergangenheit nahestehenden Gemeinde zu einer Kooperation findet. Durchaus denkbar, dass Götzens mit der einen oder anderen Gemeinde zusammen geht.

## Aus dem Gemeinderat

### Die großen Fragezeichen

**Wie wirkt sich die Auffassung der Getränkesteuer oder die Neufassung (Ersatz) auf die Gemeindefinanzen aus?**

**Warum geht es in der Kleinregion mit der Entscheidung in Sachen Alters- und Pflegeheim nicht weiter?**

Dies waren und sind neben der Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit dem Post- und Vereinsgebäude, bzw. dem Sportplatz, wichtige Kriterien, die den Gemeinderat beschäftigen.

### Altersheim

In der Sitzung vom 10. April stand dieses Problem im Vordergrund, zumal die 6 Gemeinden sich verpflichteten bis Ende April

zu entscheiden, wer sich an einem regionalen Heim beteiligen will. Für Anfang Mai war eine Verbandsgründung vorgesehen. In einer sehr intensiven Diskussion (25 Zuhörer), an der sich alle Gemeinderäte beteiligten, hat sich der Gemeinderat für den Bau in Axams ausgesprochen und den Partnergemeinden entgegenkommende finanzielle Bedingungen angeboten. Eindeutig wurde aber auch festgelegt, dass Axams willens ist auf dem bereits festgelegten gekauften Grund selbst zu bauen, wie auch immer entschieden werden mag. Der Stand heute: Götzens, auf Grund einer Standortprüfung und Lage durch die Fachleute als ungeeignet beurteilt, bietet nun einen anderen geschenkten Grund an in besserer Lage als bisher. Damit wurde zu-

mindest nach dzt. Stand (31.5.) eines erreicht, eine neuerliche Verzögerung bis klar ist, ob Mutters dem bisherigen Vorhaben eines Gemeinschaftsbaues mit Natters zustimmt. Auch der Besuch von LR Streiter brachte keine Lösung und nun soll der neue Bezirkshauptmann Dr. Hauser innerhalb zwei Monaten eine Lösung herbei führen.

### Getränksteuer und Sparmaßnahmen

Entfall der Getränkesteuer: Sparmaßnahmen und Gebührenerhöhungen das empfiehlt das Land den Finanzverantwortlichen der Gemeinden.

Über Vorschlag des Finanzausschusses beschloss der Gemeinderat verschiedene einmalige Ausgaben im Jahr 2000 auf 2001 aufzuschieben.

An die Getränkesteuer zweckgebundene Teilzahlungen an das Land einzustellen, um evtl. Getränkesteuer Rückzahlungen aufzufangen. Der Bruttoausfall für Axams liegt bei 3 Millionen, nach Rückflüssen vom Bund letztlich netto 1.1 Mill. Jedenfalls im vollen Ausmaß wird auch die inzwischen von der Regierung beschlossene neue Steuer durch einen anderen Verteilungsmodus nicht die gleiche Höhe erreichen. Eine Gebührenanpassung wird erst mit dem Budget 2001 erfolgen.

### Burglechnerstraße - alter Müllplatz

Nachdem die Umwidmung obiger Flächen in Gärtnerei und betriebstechnisch notwendige Wohnung und in Sonderfläche zur Errichtung eines Reit- und Veranstaltungszentrums mit Restaurant und betriebstechnischen Wohnungen am 20.12. beschlossen wurde sind auf Grund der Einwendungen verkehrstechnische Prüfungen durch den Raumplaner veranlasst worden. Mit Rücksicht auf die Wünsche der Anwohner sollen entsprechende Maßnahmen in Bezug auf Straßenbreite, Großfahrzeuge und evtl. Einbahnführung umgesetzt werden.

Der von der Landesregierung vorgelegte Grünzonenplan wurde mit 13:4 beschlossen, obwohl grundsätzlich die Meinung vorherrschte, dass mit der Anpassung zu weit vorgegriffen wurde. Trotz intensiver Diskussion wurde letztlich der oben erwähnte Beschluss gefasst.

# Warnung an Hundebesitzer

Nochmals aus gegebenem Anlass möchte der Gendarmerieposten Axams alle Hundebesitzer darauf aufmerksam machen bzw. in Erinnerung rufen, dass durch alle vier Gemeinden bereits vor einigen Jahren ein Kurzleinenzwang für Hunde verordnet worden ist. (s. unser Hinweis Dezemberausgabe)

Diese Verordnung wurde aufgrund des bestehenden Tiroler Landespolizeigesetzes (Abschnitt II, §§ 6, 7 und 8 - „Schutz vor Gefährdung und Belästigung durch Tiere“) erlassen.

Es kann immer wieder beobachtet werden, dass herrenlose Hunde (vor allem Collie-Hunde) in den Gemeindegebieten unterwegs sind und teilweise Passanten belästigen, anfallen und sogar verletzen.

### Wutkrankheit eines Hundes könnte schwere Folgen haben

Der Hundebesitzer muss im Falle eines Hundebisses mit einer Anzeige an das Gericht nach dem Strafgesetzbuch (u.U. Tiroler Landespolizeigesetz) rechnen, wobei es im extremen Falle - bei wiederholten Anzeigen - sogar zur behördlich angeordneten Entfernung des Tieres (Einschläferung durch Tierarzt) kommen kann.

Alle Hundebesitzer werden daher aufgerufen, bezüglich ihrer Vierbeiner mehr Sorgfalt walten zu lassen und die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.

### Noch ein Wort zum Hund

Was kann man diesem Tier nicht alles nachsagen? Oftmals sympathisch und gescheit wie Rex, meist anhänglich und treu.

Bei Pflichten auch willig dem Jäger und Schäfer. Von Natur aus und erzogen als Wächter. Ist er auch kein Verbrecher.

Fürsorglich für Blinde, als Sucher Vermisster. Bei Einsamen und Alten kann er als Tröster auch walten.

### Was er nicht sein soll!

Unbegründet aggressiv, oft auch nur schockend.

Unnötig bellend sind auch nur Marotten. Vor allem dort, wo die Straßen so nah.

Ist der Hof, das Revier dann keine Gefahr Ein guter Hund und die gibt es auch bei uns kennt sein Hof- und Hausrevier.

### Darauf sollten Sie achten:

- Hundeverhalten wird geprägt durch Erbanlagen und Umwelteinflüsse.
- Ausbildung wird einfach, wenn Hunde nach ihren Anlagen (nicht nach dem Äußeren) zu den Lebensumständen des Besitzers passen.
- „Hunde-Lehrsatz“: Unangenehmes vermeiden, Angenehmes wiederholen.
- „AHA-Erlebnis“ des Hundes ist Grundlage für den Ausbildungserfolg.
- Korrekturverfahren: Ursachenforschung - Fehlverhalten abstellen - Wunschverhalten fördern.
- Grundschule Gehorsam - das passende Mittel gegen alle Unarten!

### Bekämpfung des Feuerbrandes

Leider ist der Feuerbrandbefall auch heuer wieder in Tirol - auch bei uns in Axams - zu verzeichnen. Wie bekannt, sind besonders Apfel- und Birnbäume von dieser Pflanzenseuche bedroht. Es gilt daher, besonders aufmerksam zu sein und Verdachtsfälle sofort dem Gemeindeamt zu melden. Bei frühzeitiger Befallsfeststellung können die Bäume in der Regel ausgeschnitten und dadurch gerettet werden! Wie bereits in einem eigenen Rundschreiben bekanntgegeben, hat die Landesregierung durch Verordnung das Inverkehrbringen und Auspflanzungen folgender Pflanzen verboten: Weiß- und Rotdorn, Feuerdorn, Wollmispel, Zierquittre, Stanvaesle, Felsenbirne, Apfelbeere und alle Cotoneasterarten (Zwergmispel). Besonders bei Cotoneaster gibt es eine schleichende Durchseuchung, die oft sehr spät und sehr schwer erkennbar ist. Die Gemeinde Axams hat daher im öffentlichen Bereich sämtliche Cotoneaster vorbeugend gerodet und dafür Ersatzpflanzungen durchgeführt. Viele private Gartenbesitzer sind diesem Beispiel gefolgt und haben in ihrem Bereich die Cotoneaster gerodet. Von der Gemeinde ergeht an alle, die Cotoneaster in ihrem Garten haben, die Bitte, ebenfalls vorbeugend diese Pflanzen (möglichst mit Wurzeln) zu roden. Die gerodeten Cotoneaster können kostenlos beim Recyclinghof der Gemeinde angeliefert werden.

### Besonderer Hinweis:

Im Jahre 2000 übernehmen das Land Tirol und die Gemeinde bei Feuerbrandbefall die Kosten für die Rodung und Entsorgung (Verbrennung) zu jeweils 50%. Bei Feuerbrandbefall müssen auch gesetzlich vorgeschriebene Desinfektionsmaßnahmen durchgeführt werden. Voraussichtlich wird das Land Tirol im Jahre 2001 keine Kosten mehr übernehmen. Bei Feuerbrandbefall müsste dann der Gartenbesitzer auf Grund des Pflanzenschutzgesetzes sämtliche Kosten für Rodungen und Entsorgungen selbst tragen!!

Weitere Informationen erteilt jederzeit das Gemeindeamt Axams.

### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Herstellung und Druck: Steigerdruck, Axams; Die nächste Ausgabe erscheint am 15.9.2000. Redaktionsschluss ist der 31.8.2000. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

# Wechsel im Standesamt

Alois Leis geht in Pension, neu Heinrich Happ

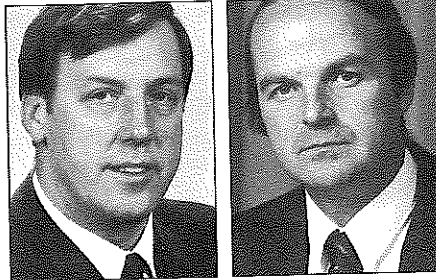
Alois Leis übernahm vor 21 Jahre, genau ab dem 1. Mai 1979 diese Funktion. Was sich hier alles bewegt hat, darüber werden wir bei anderer Gelegenheit noch berichten. In der Nr. 19, Juni 1997, hat uns Alois Leis ja bereits eine Übersicht über die Standesbewegungen erarbeitet. Inzwischen sind es bereits 1300 Paare, deren Ehe er staatlich sanktioniert hat. Weiterhin wird er für die nächste Zeit dem ab 1. Juli die Funktion übernehmenden Heinrich Happ im Abwesenheitsfalle zu vertreten.

Das Amt des Legalisators steht in keinem Zusammenhang mit dem Standesamt und wird Leis auch weiterhin ausüben. (s. genaue Erreichbarkeiten).

Ab 1. Juli offiziell, im Juni noch Stellvertreter Heinrich Happ, oder in Axams auch als Grasl-Heini bekannt.

Er ist kein Neuling in dieser Funktion, war er doch als Nachfolger von Dir. Hans Leitner nominiert und war bereits vor Leis 10 Jahre Amtsträger und in den letzten Jahren auch Ersatzmann bei umständebedingten Ausfällen von Leis. (dessen Bürgermeisterzeit bzw. Urlaube). Im übrigen hat er als Teilzeitbeschäftigter bei der Gemeinde zusätzlich Erfahrungen im Allgemeinbereich erwerben können.

Mit Rücksicht auf Sparmaßnahmen der Gemeinde wurde diesem Agendenbereich



Alois Leis

Heinrich Happ

vorläufig nur eine 80% Auslastung zuerkannt und daher die Gehaltseinstufung auf 32 Wochenstunden abgestimmt.

### Persönliche Anmerkung der Redaktion

Der Gedanke, die Passausstellung wie z.Bsp. in Deutschland näher zum Bürger zu bringen und vielleicht der geeignetsten Stelle dem Staatsbürgerschaftsamt zu übertragen hat, leider zu den Politikern und Oberbehörden noch keinen Weg gefunden!

Dem scheidenden Standesbeamten wünschen wir einen langen und in den verbleibenden Funktionen ausgeglichenen Ruhestand und dem „Heini“ viel Freude und Interesse und vor allem, dass ihm viel glückliche „Kuppelungen“ gelingen, die über ein Leben Bestand haben.

## Kurzmeldungen

### Pflege der Dorfpartnerschaft

#### Bauerntreffen in Naturns

Am 21. Mai besuchten die Axamer Bauern ihre Berufskollegen in Naturns, begleitet von den beiden Altbgm. Heinrich Apperl und Alois Leis. Die Gelegenheit bot auch die Möglichkeit die schon seit Jahren bestehenden freundschaftlichen Kontakte aufzufrischen, zumal ja auch Bgm. Nagl mit von der Partie war und Gelegenheit hatte, mit dem Vizebürgermeister zu sprechen.

Die Fahrt ging über den Jaufen nach St. Leonhard zum Hof Andreas Hofer's. In Naturns führte sie dann der Ortsbauernobmann von Naturns mit drei Kleinbussen auf einen Bergbauernhof in 1500 m Höhe zu einer Informationsbesichtigung dieser durch die EU-Förderung in bestem baulichen Zustand und Vollerwerbsbauer mit herangeführter Bewässerungsanlage. Neben der Viehzucht wird auch Milchwirtschaft betrieben. **Naturns hat natürlich überhaupt wirtschaftlich eine Idealstruktur. Je 1/3 Fremdenverkehr, Industrie und Landwirtschaft.**

Über den Vinschgau und Reschen ging es - wohl auch frohgemut - in die Heimat zurück.

### E-Mail-Adressen der Gemeinde Axams

buergermeister@axams.tirol.gv.at  
 tiefbauamt@axams.tirol.gv.at  
 gemeinde@axams.tirol.gv.at  
 amtsleiter@axams.tirol.gv.at  
 buchhaltung@axams.tirol.gv.at  
 meldeamt@axams.tirol.gv.at  
 bauamt@axams.tirol.gv.at  
 awm.nagl@axams.tirol.gv.at  
 awm.wuerti@axams.tirol.gv.at  
 kassa@axams.tirol.gv.at  
 standesamt@axams.tirol.gv.at  
 edv@axams.tirol.gv.at  
 buecherei@axams.tirol.gv.at



www.gemeinde.axams.gv.at

# Jahresrechnung 1999

	ordentlicher Haushalt	außerordentlicher Haushalt
Einnahmenvorschreibung	78.374.613,18	6.830.476,57
Ausgabenvorschreibung	71.687.624,89	6.780.146,87
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>6.686.988,29</b>	<b>50.329,70</b>
Einnahmenabstattung	83.102.500,74	7.075.476,57
- Ausgabenabstattung	78.449.802,13	7.025.146,87
Kassenbestand	4.652.698,61	50.329,70
+ Einnahmerückstände	2.034.289,68	0,00
Zwischensumme	6.686.988,29	50.359,70
- Ausgabenrückstände	0,00	0,00
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>+6.686.988,29</b>	<b>50.329,70</b>

**ALOIS LEIS**  
 Legalisator

6094 Axams  
 Karl-Schönherrstraße 36  
 Tel.: 05234-67 4 44  
 Mobil: 0699-102 614 82

# Neues Sportgelände beim Freizeitzentrum

Bericht von Dr. Anton Zimmermann, Obmann des Kultur- und Sportausschusses

## Ausgangslage

Die derzeitige Sportanlage der Gemeinde Axams und des Sportvereines - insbesondere die Umkleidekabinen - entspricht schon seit langem nicht mehr den Anforderungen für einen zeitgemäßen Sportbetrieb. Angedrohte und tatsächlich verhängte Sperren der Anlage für den Wettkampfsport waren von Seiten des Tiroler Fußballverbandes die Folge.

Seit Beginn der neuen Gemeinderatsperiode (März 1998) wurden die Vorarbeiten des Sportausschusses und die Beratungsergebnisse im Gemeindevorstand (Standortfestlegung, Machbarkeitsstudie, Einbeziehung der Wünsche/Vorstellungen der Vereins- und Schulvertreter) von allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen mitgetragen, sodass am 03. Mai 1999 der wichtige Beschluss über die Auftragsvergabe für die Planung und für die Bauleitung des neuen Sportzentrums beim Freizeitzentrum/Schwimmbad im Gemeinderat beschlossen werden konnte.

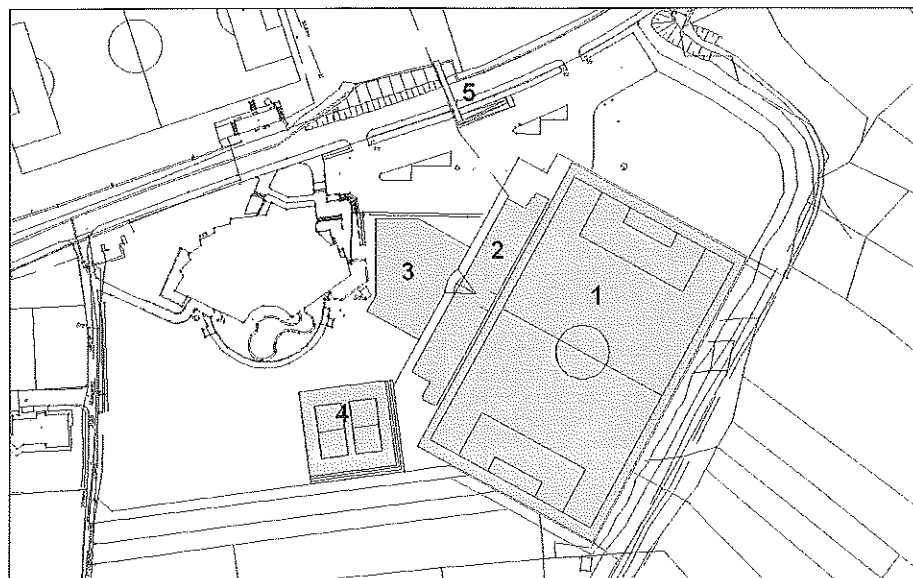
Den Zuschlag für die Planung und für die Bauleitung der Außenanlagen erhielt die Firma Sportstättenbau ROWO aus Niederösterreich (Auftragssumme ATS 488. 000,—). Planung und Bauleitung für die Tribüne und für das Kabinengebäude konnten an die in Axams ansässige Firma SCHAFFENRATH GmbH. um ATS 426 000,— vergeben werden.

Es folgten intensive und konstruktive Gespräche im Sportausschuss im Beisein der Planer, im Beisein von DI Herbert HOSP vom Österr. Institut für Sportstättenbau als fachkundiger Berater sowie unter Einbeziehung der VertreterInnen der zukünftigen Nutzer dieser Anlagen.

## Ergebnis

- Situierung des Hauptspielfeldes und des Kabinengebäudes südöstlich des Freizeitzentrums
- Das derzeitige Fußballfeld soll Trainingsplatz werden und für den Schulsport adaptiert (Leichtathletikanlage) werden.
- Eislaufplatz und Fläche für Trendsportarten im Bereich des Freizeitzentrums

Am 27. September 1999 hat der Gemeinderat dieses Ergebnis zur Kenntnis genommen und mit dem klaren Abstimmungsergebnis von 16 : 1 für die vorgelegten Pläne der Firmen Sportstättenbau ROWO und SCHAFFENRATH GmbH. „grünes Licht“ für die Weiterarbeit gegeben.



- 1.....Fußballplatz  
2.....Kabinengebäude  
3.....Skaterplatz

- 4.....Beacharena  
5.....Unterführung

Es folgten alle verfahrensrechtlichen Schritte wie z.B. die Bestätigung der naturschutzrechtlichen Bewilligung, die Änderung des Flächenwidmungsplanes, der notwendige Grundtausch zwischen der Gemeinde Axams und der Freizeitzentrumsgesellschaft sowie ein Grundzukauf in diesem Bereich.

Am 13. März 2000 konnten vom Gemeinderat die Baumeisterarbeiten für den Sportplatzbau und für die Fußgängerunterführung vergeben werden.

Seit Anfang April fahren nun die Baumaschinen und wird zügig an der Errichtung des neuen Axamer Sportzentrums gearbeitet.

**Kostenschätzung** (Firma Sportstättenbau ROWO für Außenanlagen und Unterführung, Firma SCHAFFENRATH GmbH für Tribüne und Kabinengebäude)

Hauptspielfeld mit Beregnung.....	2,20 MIO
Trainingspielfeld (dzt. Hauptspielfeld) sanieren.....	0,90 MIO
Lauffbahn.....	0,60 MIO
Hochsprung & Weitsprung (zugleich Ballspielplatz für Schule)	0,80 MIO
Skaterplatz (Streetball, Winter Eislauf).....	2,20 MIO
Beacharena (Beachvolleyball - Soccer).....	0,70 MIO
Zäune.....	0,30 MIO
Kinderspielplatz.....	0,20 MIO
Parkplatz, Umgebungsflächen, Bepflanzung.....	0,50 MIO

Unvorhergesehenes.....0,30 MIO

8,70 MIO	Baukosten Außenanlagen
1,50 MIO	Baukosten Unterführung
7,00 MIO	Baukosten Kabinengebäude
0,90 MIO	Überdachung
1,60 MIO	Tribüne

**19,70 MIO Kostenschätzung Gesamt**

## Schlussbemerkung

Im Budget der Gemeinde sind im Verlaufe der vergangenen Jahre ca. ATS 7 Millionen als Rücklage zur Finanzierung des Sportplatzprojektes gebildet worden. Das Urteil des EU-Gerichtshofes über die Abschaffung der Getränkesteuer auf alkoholische Getränke hat zunächst wegen des erheblichen Entfalls an Einnahmen und im Hinblick auf die drohende Rückzahlungspflicht den Stopp von weiteren Finanzierungsschritten erzwungen. Der von der Bundesregierung beschlossene Ersatz durch höhere Ertragsanteile (etwa 80 % des bisherigen Getränkesteueraufkommens) läßt inzwischen wieder konkrete Überlegungen zur weiteren Finanzierung dieses Projektes zu.

**Die nächste Ausgabe der  
Gemeindezeitung erscheint am 15.  
September 2000.  
Redaktionsschluss: 31.8.2000**

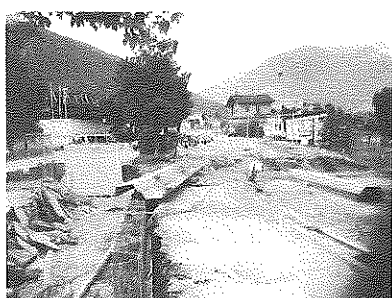
# Josef Bucher, Nisigler Seppl †



## Postamtsgebäude

Die äußere Form ist nun inzwischen gut erkennbar

Foto: Kapferer



## Sportplatz

Baustellen sind immer ein bisschen mit Chaos verbunden. Ein Bild von der Straßenerführung Ende Mai.

Foto: Kapferer



(AWK) Er hatte die Gnade, aber auch die Last eines langen Lebens.

Im 92. Lebensjahr verschied er am 29. März dieses Jahres. Rechnet man zurück, so war er damals in eine wohlfundierte bäuerliche Familie hinein geboren und den Umständen entsprechend als ältester Sohn berufen, eines Tages

den Hof zu übernehmen. Der Tages- und Jahresablauf war durch Arbeit geregelt, der Heimat war man durch die Tradition verbunden, strenge katholische Gläubigkeit war über die Jahrhunderte in der Nisigler-Familie eine Selbstverständlichkeit. So sah auch der heranwachsende Seppl seine Welt und an der hat sich bei ihm auch in einer Zeit der Veränderungen im Grundsätzlichen nichts gewandelt.

Die strenge Hand des Vaters, das lange Warten auf den Hof und die dadurch späte Gründung der Familie haben ihn geprägt und zu einem ruhigen ausgeglichenen Menschen reifen lassen. Das schlichte Gottvertrauen wird ihm über manche Situation des Lebens hinweg geholfen haben.

All dies ließ ihn zum Ratgeber in mehreren Funktionen in der Gemeinde werden und qualifizierte Bucher zum langjährigen Kommandanten der Axamer Feuerwehr. In seine Zeit fällt die Neuorganisation dieser als öffentlich-rechtliche Körperschaft, technische Erneuerungen und nicht zuletzt der Neubau eines Gerätehauses.

Ihm war auch die stimmliche Gabe gegeben, als langjähriges Mitglied des Kirchenchors, den Dank an den Herrgott in der schönsten Form, dem Gesang, abzustatten. Er gehörte aber auch jener Generation an die unausweichlich als Soldat in das Kriegsschicksal einbezogen wurde, auch wenn die Vorstellungen dieser Heimatverteidigung in aller Welt nicht in ihrem Sinne war. Auch dieses Schicksal musste ertragen werden.

Solange er die Kraft hatte, bearbeitete er seinen Heimatboden und sorgte für das tägliche Brot seiner Familie.

Das Glück einer guten Frau und zweier Kinder und das noch Erleben von Enkeln ist gewiss ein Trost in den Tagen der Krankheit gewesen. Landes- und Feuerwehrauszeichnungen insbesondere, das Ehrenzeichen seiner Gemeinde, haben sein verdienstvolles Wirken anerkannt.

## Axamer Rückblick in das 20. Jahrhundert

### 2. Quartal: Nachkriegsfolgen, Revolution, leidvolle Erfahrungen, Krieg 1926 - 1950

Das christlich-soziale aber doch mehr konservativ-katholisch bäuerliche Lager fürchtete das Aufkommen revolutionärer Tendenzen. Das politische Leben im Dorf gewann an Aktualität.

Bauernbund, Heimatwehr beherrschten die Szene. Eine deutschfreiheitliche Gruppe versuchte schon 1919 Fuß zu fassen. Behauptet wurde, wegen der Leere mussten Kegelbuben zur Versammlung eingebunden werden, ein anderes Presseorgan spricht von 50 Anwesenden. Die Ausweisung der Kaiserfamilie im patriotischen Tirol als besonderes Unrecht empfunden, veranlasste den Gemeinderat den Thronpräsidenten Otto zum Ehrenbürger und bei den Schützen zum Ehrenhauptmann zu ernennen. Ersteres wurde 1938 als eine der ersten Maß-

nahmen revidiert. Die Monarchisten firmierten später auch hier unter dem Namen „Vergissmeinnicht“.

#### Gemeindeverwaltung und Geschehen

1926 unter Johann Hell als Bürgermeister erwarb die Gemeinde das Kupriangut. Dessen Versuch, eine Autobuslinie nach Innsbruck zu begründen, scheiterte. Dies unternahm im gleichen Jahr die Lokalbahn. Erstmals 1928 versuchten Sozialdemokraten sich an der Gemeinderatswahl zu beteiligen, allerdings wegen eines Fehlers erfolglos. Trotzdem, bis 1933 gab es immer wieder Versammlungen (oftmals gestört) daher auch in Privatstuben (1930 sogar ein Frühlingsfest der SP). Bürgermeister wur-

de Karl Bucher, 1932 abgelöst von Josef Happ (Jörgl).

Im Ständestaat wurde mit der neuen Verfassung v. 1. Mai 1934 der Gemeinderat zum Gemeindetag, die Räte berufsspezifisch vom Landeshauptmann ernannt und von diesem auch am 6.11.1935 Hans Sarg als Nachfolger Happ's zum Bürgermeister gewählt (siehe auch Nr. 21 Gemeindegeldverwaltung)

1936 kaufte die Gemeinde das Dollinger-Anwesen und hat dort die Gemeindegeldkanzlei eingerichtet, außerdem Amtsstunden eingeführt.

Dem ermordeten Bundeskanzler Dr. Dollfuss wurde ein Platz gewidmet.

Politisch war die letzte Maßnahme Sarg's





milder Charakter ermöglichte ihm die folgenden schweren Zeiten zu überwinden. Er nahm sich sehr der Jugend an und gründete den Burschenverein Axams und Grinzens. 1933 wurde die Mission durchgeführt. 1939 war die Primiz von Franz X. Payr trotz der Schwierigkeiten, denen alle kirchlichen Feste unterlagen, eine besondere Freude. Um Prozessionen und Kreuzgänge musste angesucht werden. Sie wurden wie die Predigten überwacht und die Vorgänge weiter gemeldet. Pf. Beirer verlegte damals seinen Beichtstuhl hinter den Altar. Welcher Bischof die Firmung vornahm und kein Schüler deswegen dem Unterricht fern blieb, bei sonstiger Strafe, wurde behördlich genau überprüft. Die Jugendarbeit der Pfarre wurde auf kirchliche Räume beschränkt, politisch motivierte Kirchenaustritte waren schmerzlich. Die meisten kehrten 1945 wieder zurück. Der Tod des Priesters Hermann Töpfer wie auch die Geschehnisse in der Nachbarpfarre Götzens waren betrüblich.

1948 konnte sich Pfarrer Beirer noch der neuen Glocken erfreuen und die seit langer Zeit geplante Außenrenovierung der Kirche durchführen.

### Die soziale Versorgung

Die soziale Versorgung in der Zwischenkriegszeit überforderten bis 1938 trotz verbesserter Gesetze Gemeinde und Kirche. Arbeitslosigkeit und Not grassierten, der Fremdenverkehr kam durch die 1000.-Mark Sperre zum Erliegen. Auch die kleineren Bauern verschuldeten sich zusehends und 1 - 2 Versteigerungen jährlich in Axams sind aktenkundig. Mehr als 100 Arbeitslose, 80 vollbedürftige Familien und 40 Teilerntunterstützungsfälle waren hier vorgemerkt. Winterhilfssammlungen im Ort und außerhalb, Erdäpfel-, Mehl- und Brotspenden milderten ein wenig die ärgste Not. Als Beispiel sei angeführt; Axams erhielt aus der Winterhilfe 1936/37 zugeteilt: um S 227.80 verbilligtes Mehl, 107.- S in bar und um S 600.- Naturalien. Es war die Zeit der Bettler, Wanderhändler, Handwerksburschen, Gaukler mit Musik und Bären sowie Stör-Handwerker, die sich ein bescheidenes Brot und Schlafstelle verdienten. Für Ausgesteuerte und Notstandsbezieher war die Mietaufbringung meist ein Problem. Kaum schien sich 1938 das Leben zu verbessern, kam der Krieg. Bedingt durch Zuwanderung aus Südtirol und Deutschland, später Ausgetriebener und Ausgebombter wurden die tristen Wohnungsverhältnisse im und nach dem Krieg zum Problem für die Gemeinde und man war gezwungen, ein Zuzugsverbot zu verhängen.

### Gendarmerie Drehpunkt des Geschehens

Über sie lief Information und Aktion. 1934 in den Grasl-Neubau übersiedelt, wurden nun auch wieder die 1928 abgetrennten Gemeinden Götzens und Birgitz Teil des Rayons. Nachdem die militanten Unterorganisationen der Parteien, Heimatwehr, Sturmcharakter kontra SA und SS, in Götzens der Schutzbund, dieser gegen alle anderen im Mittelgebirge, äußerst aktiv wurden, war Aufmerksamkeit geboten. Die vier Gemeinden avancierten zum Kampfplatz rivalisierender Gruppen mit brutal harten Zusammenstößen.

Am 9. April und am Himmelfahrtstage 1933 wird von schweren Auseinandersetzungen



SA-Aufmarsch in Axams Foto: Archiv

zungen in Grinzens und Axams berichtet. Die Presse spricht von 3 Verletzten, von nachkommender SA mit Hofer und Gendarmerieverstärkung sogar mit gefällttem Bajonett.

**Am 21. August 1933 war wieder eine NS-Zusammenkunft in Grinzens geplant.**



1936 Aufmarsch der österreichischen Legion in Deutschland Foto: Archiv

Eine Axamer Heimatwehrgruppe postierte sich beim Ortseingang ab Schilcher ostwärts beidseitig der Straße. Früher als erwartet kam die SA per Rad, wurde gestoppt, stieg von den Rädern und griff zu den Fahrradpumpen. Eine scheinbar unmissverständliche Kampfdrohung. Am Wegrand liegende Stangen (wohl vorbereitet) waren eine rasch verfügbare Gegenwaffe. Ein Beherzter wies den SA-Leuten dann einen Fluchtweg.

Mehrere NS-Angehörige gingen nach Deutschland und stießen dort zur sogenannten österr. Legion. Andere wieder fanden dort problemlos Arbeit. Bei uns kam es auch zu Geheimtreffen auf Schutzhütten und Almen und musste die Gendarmerie ständige Patrouillen durchführen oder oft Erhebungen über Schmierereien an Häusern und Bergwänden vornehmen.

Die Sozialdemokraten, als Partei verboten, versuchten über Arbeitersparvereine Kontakt zu halten. Außerdem wurden (Bericht 1.5.1936) Flugzettel ausgestreut.

### Nach dem Regimewechsel

Nach dem Regimewechsel 1938 wurde der Postenkommandant und sein Stellvertreter von einem Kn echt „E“ aus Kematen, der sich als SS-Scharführer bezeichnete, verhaftet. Postenfürher wurde Gend.Meister Mattausch.

Die Gendarmerie wurde zur sogenannten Schutzpolizei (Schupo) im Dienste der Gestapo letztlich unter Obhut des Reichsführers SS Himmler.

Eine spezielle Aufgabe war die politische Überwachung, im Krieg dann die Verdunkelung und Beobachtung von sogenannten „Schwarzhörern“ ausländischer Rundfunkstationen, Ablieferungssünder und Hamsterer.

Desweiteren die Auffindung von Deserteurern, flüchtigen Arbeitsverpflichteten oder Kriegsgefangener und abgeschossener Flieger, mehrere in unserem Nahbereich. Oftmals war auch Denunzierung im Spiel. Neben vielen kleineren Verfahren war der Prozess und die spätere Enthauptung des hiesigen Frisör Axinger (wegen Verbreitung feindl. Flugblätter) der spektakulärste Fall. Kriegsgefangene und Fremdarbeiter wurden den bäuerlichen Betrieben zugewiesen, durften sich aber nur in einem begrenzten Umfeld bewegen. Manche, die gegenüber den Gefangenen Herz zeigten, kamen unter die Räder der Justiz. Abgesehen vom Pflichtjahr der Mädchen wurden viele **eigene Bürger/innen auch zwangsweise** als Männerersatz zu kriegswichtigen Diensten nach auswärts verpflichtet, wobei auch die Gendarmerie manchmal **erfordert** war.

### **Besatzung und Neuaufbau**

1945 Besetzung durch die Amerikaner, dann Franzosen, mussten laufend Zustands- und Stimmungsberichte an die Besatzer ergehen. Fremdarbeiter ja sogar getarnte Übergriffe von Besatzungssoldaten stellten die wiederbegründete Gendarmerie vor schwierige Probleme. Die noch schlechte Versorgungslage erforderte weiterhin Über-

wachungstätigkeiten. Die Mil. Regierung verlangte die Meldung führender örtlicher NS-Persönlichkeiten.

Für Axams wurden etwa 30 Personen angegeben. Die durch Gesetz verlangte sogenannte „Entnazifizierung“ von Personen die nur Mitglieder der Partei waren, lag etwa bei 10% der Bevölkerung. Bis zu den jeweiligen Wahlen wurden auch die Aktivitäten der Parteien bzw. deren Aktivisten überwacht, bzw. über Versammlungen Bericht erstattet.

### **Die Feuerwehr**

Wurde zumindest in dieser Quartalsperiode nur mit kleineren Bränden im Ort konfrontiert. Sie erhielt 1928 eine neue Fahne. 1930 wurde die Omesgruppe gegründet und 1931 dort ein Feuerwehrmagazin gebaut. Im gleichen Jahr erwarben die Axamer eine Motorspritze. 1934 wurde anlässlich 50-jährigen Bestandes das Bezirksfest durchgeführt. Gatterer, gewiss von den Änderungen sehr betroffen, trat ab. Die Führung übernahm Josef Bucher. Per Reichserlass wurde die Einheit polizeiliche Hilfstruppe und durfte sich mit dieser auch an den WHW (Winterhilfswerk) Sammlungen beteiligen.

### **Das Theater**

Konnte 1928 wieder einen Theatersaal beim Dollinger beziehen nachdem man zwi- schendurch mit der Veranda beim Neuwirt vorlieb nehmen musste. Neben dem Josefs- spiel 1927 wurden „Schuldbeladen“, die „Rebensteiner“ und anlässlich des Schön- herrtages 1932 „Volk in Not“ aufgeführt. Motor dieser Kulturorganisation waren Alois Zorn und seine Familie. 1947 standen wieder die „Josefsspiele“ am Programm.

### **Der Sport in Axams**

Sport war bei den ohnehin meist beruflich hart arbeitenden (Bau und Landwirtschaft) erst in Anfangsstadien. Das Bad des Bucher-Bauern führte 1929 sogar zu Moral- diskussionen. Es war nach Berichten dicht eingezäunt, soll aber doch manche Speku- lierler angezogen haben. Der Schisport bekam mit der Vereinsgründung 1928 Auf- trieb. Franz Zingerle, Weltmeister, ist eine Legende dieser Zeit. Fußball, beim Bur- schenverein und „Jung-Vaterland“ gepflegt, bekam nach **1938 einen hohen Stellenwert wie überhaupt Sport angesichts dessen militärischen Vorbildungscharakters.**

Ehrenbürger wurden in diesem Quartal Schönherr, Pfarrer Kogler, Dr. Haidegger und Bz.Hptm. Dr. Lechner.

Quellen: Erinnerungen, Aktenwp LA., Pressenachr. VZ, TA, Mitteilungen

## **Zeitspiegel: Kurzeinstieg in das politische Umfeld von Alois W. Kapferer**

# **Zwei Vaterländer**

## **Vom Walzertakt zu preußischen Märschen**

Die Republik mit der ehemaligen Kaiser- stadt als Zentrum war den einen zu zen- tralistisch, den anderen nach der Verfas- sungsreform 1929 zu föderalistisch. Die wirtschaftliche Beengtheit des kleinen Staa- tes wollte man durch eine Volksabstim- mung 1921 sprengen. Die große Mehrheit sprach sich in Tirol für den Anschluss an die deutsche Republik aus.

Die Nachbarstaaten im Osten und Westen, vor allem Frankreich, vereitelten dies erfolgreich. Bundeskanzler Dr. Seipel und Schober versuchten zumindest Erleichterungen und wirtschaftliche Hilfe über den „Völkerbund“ (heute „UNO“ zu erwirken, was auch teilweise erfolgreich war).

### **Werden des Faschismus**

In Italien kamen die Faschisten an die Macht, bestrebt Südtirol total zu italieni-

sieren. In ihrem Blatt „Der Nationalsozia- list“ versprach die NSDAP den Tirolern das Land wieder zu vereinen. Von der „Hei- matwehr“, ursprünglich als Waffe gegen den Bolschewismus gedacht, inzwischen mächtig geworden, versuchte die Bauern- bundführung 1930/31 sich mit einer neu be- gründeten Ersatzorganisation „Heimat- dienst“ allerdings erfolglos zu lösen.

Es folgte die Weltwirtschaftskrise mit un- absehbaren Folgen und daraus resultierend die Machtübernahme Hitler's in Deutsch- land. In Österreich verschärfte sich der Kampf, es kam zur Brandlegung im Ju- stizpalast, zu ungezügeltten Kampf- und Kraftdemonstrationen und letztlich zur un- geschickt hervorgerufenen Parlamentsauf- lösung. Diese ermöglichte mit Notverord- nungen zu regieren und nach bürger- kriegsähnlichen Tumulten gegen die ver-

schanzten Schutzbundeinheiten in Wien militärisch vorzugehen. Das traurige Ende war hoher Blutzoll (Februar 1934) und die Verschärfung der Spaltung im Volke so- wie Parteienverbot und Begründung des Ständestaates. Schließlich der Meuchel- mord an Bundeskanzler Dr. Engelbert Doll- fuss. Alle Kampforganisationen wurden aufgelöst.

### **Ausgleichsversuch**

Dr. Schuschnigg versuchte im Angesicht drohender Gefahr einen Schulterchluss über eine „Vaterländische Front“. Es fehlte allerseits an Einsicht und Kompromis- sbereitschaft, es war zu spät. Die Verar- mung eines großen Volksteiles war zu fort- geschritten, **nur ein Teil sah im Vater- land Österreich noch eine Hoffnung.** Im Juli 1936 kam es zu einem Vertrag mit



Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß musste seine politischen Vorstellungen mit dem Leben bezahlen *Foto: Archiv*

Deutschland, dessen Durchführung aber letztlich an Auffassungsunterschiede scheiterte. Ein nochmaliger Versuch 1938 Hitler zu besänftigen endete in einem zeitgeschichtlich beschämenden Empfang und Gespräch am Obersalzberg.

**In einer Blitzaktion wollte Schuschnigg für den 13. März eine Volksabstimmung mit der Parole** „Für ein freies, deutsches, unabhängiges, soziales, christliches Österreich“ durchführen.

Sofort setzte Hitler die deutschen Truppen in Bewegung. Die vorher so auf Österreich bedachten, allseitigen Mächte schwiegen. Einen Bruderkampf wollte die österreichische Regierung letztlich vermeiden.

**„Gott schütze Österreich“**

waren die letzten Worte Schuschniggs in seiner Demissionsansprache als Bundeskanzler, nachdem der Versuch einer Volksabstimmung scheiterte.

**Österreich wurde zur Ostmark**

Österreich wurde zur Ostmark und die Österreicher zu Deutschen Staatsbürgern. Eingebettet in ein großes Reich erwarteten viele eine bessere Zukunft. Skeptiker hatten es nicht leicht, umso mehr als die folgenden kriegswirtschaftlichen Maßnahmen die Möglichkeit boten, Mensch und Tier und Natur lückenlos zu erfassen und zu kontrollieren. Ein Führerlass v. 5.4.1939 legte die Zwangsmitgliedschaft in der Hitlerjugend fest. Offiziell gab es keinen Zwang zur Parteimitgliedschaft. Öffentliche Amtsträger, auf Hitler vereidigt, taten aber gut daran, sich darum zu bewerben.

**Konzentrationslager**

Politische Anhaltelager gab es bereits im Ständestaat (Wöllersdorf).

Allerdings, wie wir heute wissen, kein Vergleich zu den dann folgenden Konzentrationslagern.

Politiker der ehemaligen österreichischen Parteien fanden sich bald dort wieder. Dies war die Geburtsstunde der Nachkriegspolitik. Auch Beamte höheren Ranges mögen Informationen gehabt haben, der Normalbürger wusste von diesen nur vom „Hörensagen“. Freigelassene Betroffene durften nichts erwähnen, um nicht neuerlich in diese Fänge zu geraten.

Wie rasch man Verräter war, zeigten die Verhaftung Neururers und sonstige Kriegserichtsurteile. Die Angst ging um. Der Tod mancher Behinderter (deklariert als Lungenentzündung) schreckte auf wie auch das **Auftreten gegen die Kirche und dann der Verzicht auf Südtirol.**

**Die Geschichte des Antisemitismus reicht weit zurück. Sie ist derzeit beidseitig von Extremen überlagert und bedarf noch intensiver Aufarbeitung.**

**Aus damaliger Sicht ...**

hatte er eigenartigerweise in der von vielen Volksgruppen bewohnten Stadt Wien starke Wurzeln. Bürgerkreise störte die orientalische Preispolitik der jüdischen Geschäfte, auch die Linkslastigkeit mancher Proponenten (Marx, Engels u.a.) allgemein die schwierige Integrationsfähigkeit eines großen Teiles insbesondere der Zuwanderer aus den entlegenen Teilen der Monarchie (Einwohneranteil Wien 1936: 9,4%). In Innsbruck waren die Auswirkungen begrenzt. Es gab zwar einen antisemitischen Bund, auch die bürgerliche Presse (Ibk.N.) wehrte sich gegen eine weitere Zuwanderung, besonders schroff die Parteizeitung „Der Nationalsozialist“ (lt. des-

sen Angabe in IbK. 60 jüdische Geschäfte, wohl einschl. Advokaten, Ärzte u.a.) Wer nur einen Großelternanteil jüdischer Abkunft hatte, war von dieser NS-Auslegung betroffen. Hintergründig ging es um einen Verdrängungswettbewerb. Am Lande war die antisemitische Tendenz mehr getragen von biblisch-religiösen Motiven und nicht von dem später überzogenen Hass. Im Gegenteil, die in diese Kategorie fallenden Geschäfte wie Bauer & Schwarz (Tyrol) Schuhhaus Graubart, Frisa, Möbel Brüll waren beliebt schon wegen der „Handlungsmöglichkeit“ und daher auch stark frequentiert.

**Die Kristallnacht**

NS Perfektion, mediale Aufbereitung („Der Stürmer“), Enteignung, Ausweisung und dann Verhaftungen führten in Gegenreaktion zum Attentat auf einen deutschen Botschaftsangestellten in Paris. Dies war Anlass zu patriotischer Aufregung und parteipolitisch gelenkten Programmen.

Fanatisierte Gruppen ermordeten leider auch in Innsbruck bekannte hier involvierte Familien.

Die Bevölkerung, zuerst froh wieder Arbeit und Brot zu haben, Versteigerungen (Ax. 26) abwenden zu können, schließlich Abwesenheit der aktivsten Männer-Generations, verteilt als Soldaten auf viele Länder, Kriegsrecht und Bespitzelung verhinderten jede Gegenformierung.

Hunderttausende Österreicher fielen diesem Krieg zum Opfer. Im Mai 1945 ging er endlich zu Ende. Fast symbolisch legte sich zu dieser Zeit Schnee wie ein weißes Tuch über die Landschaft, Österreich war wieder Vaterland.

**Quellen: Erinnerungen, umfangreiche Dokumente im Eigenarchiv, Abhdl. in Bauern-Ztg., VZtg. Tir. Anz. Der Nationalsozialist u.s.**



Heimwehrtreffen in Innsbruck

*Foto: Archiv*

## Axams bleibt Schafen treu

Dies kann aus dem guten Besuch der Vollversammlung des Schafzuchtvereines am 15. April im Gasthof Weiss geschlossen werden. Die wachsende Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges wurde durch die Anwesenheit von Bürgermeister Rudolf Nagl, Vizebürgermeister Helmut Happ und Gemeinderat Martin Kapferer unterstrichen. Die notwendige und gute Kooperation zwischen Agrargenossenschaft und Almintersenschaft wurde durch die Teilnahme der Spitzenfunktionäre Alois Braunegger und Josef Wild bekräftigt.

Obmann Ernst Schaffenrath erstattete den Jahresbericht, der Kassier legte Rechenschaft, dem Ausschuss wurde für die nutzbringende Arbeit gedankt und die Entlastung erteilt. Besonders erfreut war man über die Erfolge bei der Bundessschau. Von den 11 Teilnehmern ging Christian Schaffenrath als Bundessieger hervor und erhielt einen Pokal, 1 Glocke und 1 figurales Schaf. Ernst Schaffenrath hatte 3, Hermann Kirchmair 2 Schafe ausgestellt. Sie erhiel-

ten ebenfalls eine Schaffigur mit 2 Lampeln. Wie stark der Verein bereits bei den Züchtern und Liebhabern verankert ist, zeigte sich bei den diesmal vorgenommenen Ehrungen. Bereits 60 Jahre gehört Arthur Happ der Organisation an. 50 Jahre Alois Braunegger und Franz Kathrein (leider kurz vor der Ehrung verstorben). Seit 40 Jahren ist Arnold Plattner und Otto Kapferer Mitglied, 25 Jahre können Hermann Jordan jun., Markus Brecher, Manfred Suitner und Peter Winkler nachweisen. Sie erhielten gerahmte Urkunden und waren zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

In diesem Zusammenhang wäre wohl zu erwähnen, dass unser Tiroler Bergschaf sich einer besonders gesunden Ernährung und Pflege erfreut. Gerade in Zeiten, in welchen aus fernerer Ländern oftmals gedoptes, auf schnellen finanziellen Erfolg gezüchtetes Fleisch ins Land kommt, sollte man sich der besonderen Qualität unserer Tiere erinnern, auch zum eigenen Nutzen.

## Josef Nagl vulgo Garber Sepp †



Bei Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass Josef Nagl verstorben ist. Er entstammte einer alten gewerblich tätigen Gärbermeisterfamilie und übte dieses Handwerk noch lange nach dem Krieg aus.

Wie bei vielen Kleingewerbebetrieben, war die Industrie stärker und verdrängte die Handwerker in den Dorfgemeinden.

Er war auch Bauer und fühlte sich daher mit diesem Berufsstand sehr verbunden.

Allzufrüh, bereits 1962, verlor er seine Lebenspartnerin und Mutter der Kinder. Ein Umstand, der ihm das Leben nicht leichter machte.

Was ich bei Josef Bucher in Bezug auf Lebenseinstellung, Religion und Tradition gesagt habe, trifft auch grundsätzlich auf Josef Nagl zu.

Von 1945 bis 1957 führte er die Axamer Schützenkompanie, der er mit ganzem Herzen verbunden war und deren Obmann er war. 1912 geboren, verband ihn das Schicksal ebenso mit zwei Kriegen, wobei er den letzten auch einige Jahre opfern musste.

**Der Friede des Herrn sei mit ihm.**



Der Männergesangsverein Rohrbach war vom 19. bis 21. Mai hier zu Besuch. Rohrbach hat nun eine Frau Bürgermeister, vlnr.: Bgm. Rudolf Nagl, Frau Bgm. Garschler, Kulturobmann Hofrat Dr. Toni Zimmermann und Herr Garschler (Gatte von Frau Bürgermeister) Foto: privat

## 20 Jahre

### Gesundheits- und Sozialsprengel westliches Mittelgebirge

Aus diesem Anlass findet am **Sonntag, den 18. Juni 2000 von 8.30 bis 19.00 Uhr** im **Gemeindezentrum Götzens** ein **GESUNDHEITSTAG** statt.

**08.30 Uhr:** Gottesdienst in der Pfarrkirche Götzens

**09.30 Uhr:** Eröffnung u. Begrüßung durch Obmann Bgm. Hans Payr, musikal. Umrahmung durch die Götzner Musikanten

**10.00 Uhr:** Grußworte der Ehrengäste

**10.45 Uhr:** Theaterstück der Volksschule Grinzens

**11.00 Uhr:** Preisverteilung Projektarbeit 4 b Klasse der Volksschule Götzens

Anschließend wird ein reichhaltiges Rahmenprogramm geboten. Nähere Informationen erhalten Sie beim Sozialsprengel (Tel.: 05234-33080)

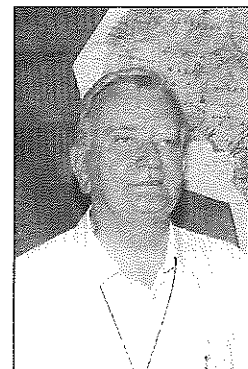
**Die Bevölkerung ist herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen!**

### Pater Anton - ein runder Geburtstag

**75 Jahre MENSCH**  
**50 Jahre PRIESTER**  
**50 Jahre MISSIONAR**

Das Katholische Bildungswerk lädt am **Montag, den 19. Juni 2000 um 20.00 Uhr** in den **Pfarrsaal** zu einem Vortrag mit Pater Anton ein. Alle sind dazu herzlichst eingeladen.

*Die Redaktion wünscht Pater Anton alles Gute und Gottes Segen zu seinem Geburtstag.*

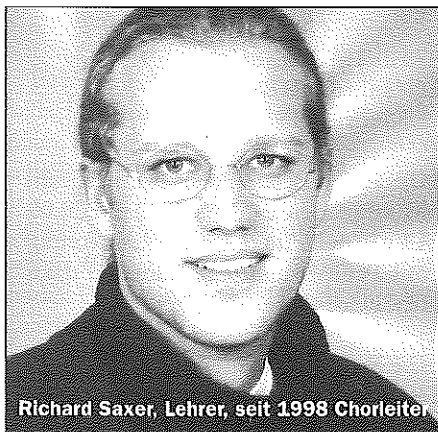


# Sie singen zur Ehre Gottes

(AWK) Vielfach unbeachtet, oft auch unbedankt ist die Arbeit und der Zeitaufwand, der den Sängern des Chors über das ganze Jahr ins Haus steht. Es mag sein, dass diese Gruppe weniger im Blickfeld der Öffentlichkeit steht und meist nur von jenen wahr genommen wird, die die Kirche besuchen, sei es bei kirchlichen oder persönlichen Festen oder auch schmerzlichen Abschieden.

Ein vom Chor und der Orgel gestalteter Festgottesdienst ist für Menschen mit einem offenen Ohr gewiss erhebend, bei familiären Anlässen gefühlsbestimmend.

Es ist heute gegenüber früher auch für die Pfarre viel schwieriger eine geeignete Persönlichkeit für Orgel und Chor zu finden. Durch die Jahrhunderte waren es meist Lehrer, die entsprechend vorgebildet diesen Dienst übernahmen. Axams hatte zuletzt ein Interregnum, das von Martina Zeisler und Gottfried Jaufentaler mit Unterstützung der auch damals nicht aufgebenden Mitwirkenden glücklich überwunden wurde. Wie schon oben angeführt, haben wir nun wieder einen Chorleiter in dem jungen Lehrer Saxer, 25 Jahre dzt. allerdings in Hippach tätig. Hier gebührt es sich der viele Jahre tätigen Organisten, Chorleiter aus der Familie Apperl zu gedenken, Franz



Richard Saxer, Lehrer, seit 1998 Chorleiter.

und dessen Sohn Josef, beide auch Schulleiter in Axams. Sie haben eine noch heute nachwirkende Grundlagenarbeit geleistet, wobei auch Hans Kirchmair aus Birgitz nicht vergessen werden soll, der dieser Aufgabe viele Jahre sehr zugetan war. Zu seiner Zeit wurde auch eine eigene Gruppe „Requiemchor“ gegründet, welcher mit den tröstenden Liedern bei Auferstehungsgottesdiensten den Hinterbliebenen neue Hoffnung vermittelt.

Es ist gewiss kein Sakrileg, wenn ich hier die goldene Stimme der Sopranistin Annemarie Oberholzenzer besonders erwäh-



Der Axamer Kirchenchor

Foto: privat

ne. Von den 20 Chormitgliedern wirken diese, Gertrud Hell, Waltraud und Josef Zeisler bereits über 30, Eibl Hans-Peter und Resi Leis über 25 Jahre mit. 5-6 mal monatlich ist Gesangsprobe, an Sonn- und Feiertagen, Prozessionen und anderen Anlässen, die Mitwirkung eines Teiles oder aller vonnöten. Grob überschlagen liegt der Aufwand zusammengerechnet jährlich bei dreieinhalb bis viertausend Stunden.

Das Repertoire ist natürlich hauptsächlich geistlich-klassische Musik aus der Epoche Haydn, Mozart, Bach, Schütz oder Händel. Aber auch moderne rhythmische Musik heutiger Zeit steht am Programm.

Ergänzend auch den alten gregorianischen Choral zu pflegen und wieder anzubieten, ist ein Herzensanliegen Saxers.

Gepröbt wird wie auch früher wieder in der sogenannten Kapelle im Widum. Der Chorleiter legt größten Wert auf gute Stimmausbildung, was eben auch durch laufende Übungen erreicht werden soll, um einen harmonischen Gesamtklang zu erreichen.

Gefragt wären einige Männer und zusätzliche Sopranisten (innen).

Der Cäcilientag ist seit dem 18. Jh. der Festtag der Musik und Sänger. Ein kleines Programm mit weltlichem Liedgut gehört zum Frohsinn auch dieser Gruppe.

## Mitgliederstand im Jahr 2000

### Sopran

Haider Lisi  
Hell Gertraud  
Leis Resi  
Oberholzenzer Annemarie  
Oberholzenzer Susi

### Alt

Bucher Barbara  
Damm Andrea  
Gasser Karina  
Götzl Claudia  
Leitner Veronika  
Perkmann Sabine

Zeisler Katharina  
Zeisler Waltraud  
Winkler Maria

### Tenor

Bachlechner Bernhard  
Eibl Hans-Peter  
Hainzl Franz  
Pertl Sepp

### Bass

Leitner Hans  
Zeisler Sepp

# So schön kann doch kein Mann sein !

Nach einer Pause versuchte man sich (Regie **Elisabeth Zorn**) in einem zeitgemäßen Stück.

Scheidung, Single-Leben, offene Partnerschaften sind ein Modetrend und ergibt reichlich Stoff für Komödien wie

„So schön kann doch kein Mann sein“ Zwischen dem Wunsch allein zu sein und der Sehnsucht nach Partnerschaft zeigt sich auch eine reine Nur-Frauengesellschaft als nicht unbedingt attraktiv.

Das sich nach dem 1. Akt durchziehende Zwischenspiel der Hauptdarstellerinnen Florence Unger (Helene Rainalter) als Frau

mit nervend übertriebener Sauberkeitsmanie und Olive Madison (Marie-Theresia Schweiger-Zorn) ergänzt das vorhin gesagte.

Dass die Axamer Spieler pikante Mundartdarsteller sind, ist bekannt. Diesmal haben die Damen gezeigt, dass sie auch das stadtsprachliche Deutsch elegant beherrschen.

Die Brüder Costazuela (Karl Happ, Manfred Mirandi) ließen es an Originalität und entsprechender Umsetzung nicht fehlen. Nach bisherigem Stand ist an diesem Samstag, 17. Juni vorläufig die letzte Aufführung.



vlnr.: Maria-Theresia Schwaiger-Zorn, Karl Happ, Helene Rainalter, Manfred Miranda

## Kurzmeldungen

### Frühjahrskonzert und Musikball der MK Axams

Die Musikkapelle Axams lud am 13. Mai 2000 in den Lindensaal zum alljährlichen Frühjahrskonzert. Unter der Leitung von Kapellmeister **Manfred Stern** brachten die Musikanten Werke quer durch die Blasmusikliteratur zu Gehör. Märsche, Walzer, Ouvertüren, aber auch moderne Melodien standen am Programm. Durch den Abend führte **Mag. Andrea Nagl** aus Axams. Am Ostersonntag veranstaltete die Musikkapelle Axams ihren traditionellen Ball. Gesichtet wurden unter anderem Bürgermeister **Rudolf Nagl**, Vizebürgermeister **Adolf Schiener**, Altbürgermeister **Heinrich Apperl** und **Alois Markt**.

### Axamer Malende Leute

Vierzehn davon haben Mitte April einen Ausschnitt ihrer Arbeiten der letzten Zeit vorgestellt.

Manche davon sind ja bereits bestens bekannt. Aquarelle, Landschafts- und Blumenmotive in reichen Farbtönen, immer eine Zierde für Wohnen waren stark vertreten. Ein Zyklus „Freud und Leid“ stammte von **Frau Auer**. Kind und Katze von **Frau Sansone** entsprachen ihrem Element. Sie legt übrigens sehr großen Wert auf angenehme ausgeglichene Pastellfarben. Akurat gezeichnete Portraits von **Alois Heppinger**, gemalte von **Frau Moosbacher** und **Margit Brandstätter** erinnerten an das heimische Brauchtum. **Frau Schützenhofer**, längst gut bekannt hat sich dem Motiv „Passion“ angenommen, aber auch die noch nicht erwähnten Personen mit gelungenen Bildern sollen hier namentlich genannt werden. **Renate Klotz**, **Johanna Keil**, **Karl Werner Gritsch** und die Grand Dame der Malerinnen **Frau Leopoldine Brenner**. Eine eigene Gruppe stellten natürlich die von der Zeit geprägten Werke von **Frau Sissy Lin Zak** dar, wobei auch der Versuch einer Aktmalerei von **Hannelore Gleinser** gut gelungen ist. **Werner Witting** versuchte sich in originellen Tiroler Landschaftsbildern, arbeitet aber hauptsächlich mit Hinterglasmotiven. Die Ausstellungseröffnung fand im Beisein von GR-Kulturobmann **HR Toni Zimmermann** statt, der für diese Axamer Entwicklung ein offenes Auge hat.

## Kulturverein Axams

### Österliche Klänge in der Axamer Pfarrkirche

Das große „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel erklang am Sonntag, den 14. Mai 2000 in der Pfarrkirche Axams. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Gemischten Chores Allerheiligen veranstaltete der Kulturverein Axams ein Jubiläumskonzert. Am Programm stand mit dem „Messias“ von G.F. Händel eines der schönsten Oratorien der barocken Musik.

Der Messias, in nur 22 Tagen im Jahre 1741 von Händel geschaffen, erzählt die Lebensgeschichte Jesu. Im ersten Teil bereitet der Komponist auf das Kommen Jesu vor. Der zweite Teil steht ganz im Zeichen der Passion und Auferstehung. Der letzte Abschnitt knüpft an den Tod Jesu und das jüngste Gericht bis schließlich die Amenfuge die Hörer, gleich welchen Bekennt-

nisses sie sind, stärkt und auf eine höhere Macht verweist.

Vor „ausverkaufter“ Kirche bewältigte der Chor Allerheiligen seine Aufgabe gut. Die Solisten, sowie das Orchester trugen einen großen Teil zum Erfolg des Konzertes bei.

### Weitere Termine im Sommer !

**16. Juni 2000**

Volksmusikabend am Adelshof, 20.00 Uhr

**14. Juli 2000**

Ein Walzertraum (Adelshof), 20.00 Uhr

**25. Juli 2000**

Barockmusik/Klassik (Pfarrkirche), 20.30 Uhr

**25. August 2000**

Mozart bis Strauß (Adelshof), 20.00 Uhr

**17. September:**

Kammerkonzert (Schlössl), 20.00 Uhr

# Norbert Töpfer neuer Obmann des SV Raika Axams

Am 27. April 2000 fand im Gasthof Weiß die Jahreshauptversammlung des Sportvereins Axams mit den Rechenschaftsberichten für die Vereinsjahre 1998 und 1999 sowie die Neuwahl des Vorstandes statt. Neben den Funktionären und aktiven Spielern nahmen auch Bürgermeister Rudolf NAGL, Vizebürgermeister Adolf SCHIENER, der Obmann des Kultur- und Sportausschusses Dr. Anton ZIMMERMANN, Ehrenobmann Jochen SCHÄFERMEIER, die Sponsorenvertreter (Raika Axams-Grinzens, ÖMV-Tankstelle), Trainer Horst BAUMGARTNER und Platzwart Adi an der Jahreshauptversammlung teil. Da Anton ISSER aus beruflichen Gründen bereits 1999 schriftlich seinen Rücktritt als Obmann erklärt hatte, wurde die Jahreshauptversammlung durch Obmannstell-

vertreter Harald NAGL geleitet.

#### Wichtige Diskussionsthemen waren:

- derzeitige Vereinssituation (Nachwuchsarbeit, Schuldenstand ...)
- Situation der Kampfmannschaft aus der Sicht des Sektionsleiters Albert ZAINZINGER und des neuen Trainers Horst BAUMGARTNER
- die neue Sportanlage beim Freizeitzentrum
- Vorstellungen für die Zukunft

#### Ergebnis der Neuwahl des Vorstandes:

**Obmann:** Norbert TÖPFER

**Obmannstellv.:** Ernst VALTINGOJER

**Kassier:** Max RIEDL

**Kassier-Stellvertreter:** Herbert MAIR

**Schriftführer:** Norbert TÖPFER

**Sektionsleiter:** Albert ZAINZINGER

**Sektionsleiter-Stellv.:** Josef MARKT

Im Anschluss an die Neuwahl des Vorstandes dankte der neugewählte Obmann fürs Vertrauen, gab ein Bekenntnis zu konstruktiver Zusammenarbeit ab und bat um Unterstützung für die bevorstehenden Vorhaben.

In den Grußworten des Bürgermeisters sowie des Obmanns des Sportausschusses wurden neben dem Dank an alle Funktionäre insbesondere die Vorplanung, Planung, Durchführung und weitere Vorgangsweise im Bereich des neuen Sportzentrums beim Freizeitzentrum erläutert. Dem neuen Obmann, seinem Team und den einzelnen Spielmannschaften mit deren Betreuern (Klaus Lederer, Max Riedl, Willi Fiedrich, Joschi Deutsch und Peter Meitzger) wurde allseits viel Glück für die Zukunft gewünscht.

## Neuwahlen beim FC Dornach

Am 18. März 2000 hielt der FC Dornach in der Kaffestub'n am Pavillon seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Erfreulich war der zahlreiche Besuch, was ja heute nicht mehr so selbstverständlich ist. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder ließ der Obmann das vergangene Jahr Revue passieren - standen doch zahlreiche Veranstaltungen am Programm, wie das 25-jährige Jubiläum, 16. Axamer Dorffest und das 24. Dornacher Kränzchen. Ein besonderer Dank dafür gilt den zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern, die für einen reibungslosen Verlauf der Veranstaltungen sorgten. Vertreten war natürlich auch unser Ehrenmitglied Hans Stahl, dem für seinen beispiellosen Einsatz ein besonderer Dank gebührt. Als nächster Punkt standen Neuwahlen am Programm, die vom Wahlleiter Josef Vonach durchgeführt wurden. Vom Obmann wurde ein Wahlvorschlag eingebracht, der auch einstimmig angenommen wurde. Norbert und Walter Töpfer sowie Herbert Mair, die über 2 Jahrzehnte im Ausschuß tätig waren, schieden auf eigenen Wunsch aus, um der jüngeren Generation Platz zu machen.

Der neue Vereinsausschuß setzt sich nun wie folgt zusammen:

Alter und neuer Obmann ist Hermann Riedl, Stellvertreter Christian Riedl, Schriftführer Mario Happ, Stellvertreter Andreas



**Das älteste Mannschaftsfoto aus dem Jahre 1973**

Stehend von links nach rechts: Georg Pickl, Hansjörg Hell, Josef Dollinger, Manfred Dollinger, Peter Schaffenrath, Werner Riedl, Herbert Riedl, Andreas Lowin.

Knieend von links nach rechts: Stefan Volgger, **Erwin Gell**, Ernst Schaffenrath, Josef Nagl.

Happ, Kassier Heinz Gatscher, Stellvertreter Matthias Riedl, Kontrolle Bernhard Nagl, Herbert Mair und Hermann Bucher. Dem Verein war und ist es immer ein Anliegen, der Jugend die Gelegenheit zu bieten, sich sportlich zu betätigen. Der Trend, daß immer mehr Jugendliche zum Verein wollen, ist sehr erfreulich. Wir hoffen natürlich, mit der Errichtung der neuen Sportanlage auch mehr Spiele in der eigenen

Gemeinde durchführen zu können. Es fielen nämlich schon alle dem nächsten Lokalderby „Dornach gegen Dornach“ entgegen.

#### **In Memoriam Erwin Gell**

**20.3.1931 - 29.3.2000**

**Gründungs- und Ehrenmitglied des FC Dornach**

Kurz vor seinem Ableben an seinem 69. Ge-



burtstag besuchte ich den Erwin, und wir unterhielten uns von den Anfangszeiten der 70-er Jahre, wo der FC Dornach gegründet wurde. Trotz seiner schweren Krankheit, die er mit großer Geduld ertragen hatte, war er bis zuletzt mit seinem Verein verbunden. Er überreichte mir Fotos aus dem Jahre 1973, wo er selber noch aktiv Fußball spielte. Sein verdienstvolles Wirken zum Wohle des Vereins verpflichtet uns zu großem Dank und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. (Obmann Hermann Riedl)

**7. Raimund-Brecher-Gedächtnislauf - 9. Schimeisterschaft der Dorfvereine**

Sonntag, 9. April 2000, Axamer Lizum

Im letzten Jahr wurde der FC Dornach in der Mannschaftswertung Erster. In der Wertung, bei der 2 Vereine zusammengelost werden, wurde der FC Dornach Zweiter. Heuer war es genau umgekehrt. Fritz Hell errang bereits zum achten Mal den Tages-sieg, Christian Ruetz wurde ausgezeichnete Dritter, Markus Abenthung fiel nach guter Zwischenzeit aus, ansonsten hätten wir auch die Mannschafts-Einzelwertung klar gewonnen. Bei den Damen verfehlte Mirjam Haaser nur knapp einen Stockerlplatz und wurde Vierte, Brigitte Riedl belegte den 11. Platz.

Der Obmann dankt der Mannschaft für ihren Einsatz, die den Verein wieder hervorragend vertreten hat.

# Diamantene Hochzeit

Erfüllte Lebensgemeinschaft - Ing. Willi Haidegger und Antonia geb. Egger

Das Jubelpaar feierte am Pfingstdienstag das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Gattin Antonia entstammt einer bekannten Familie in Leithen, Gemeinde Reith, und erblickte 1911 das Licht der Welt. Sie betrieb viele Jahre das einzige Lebensmittelgeschäft dieses Weilers, auch gut frequentiert von Reisenden, die den Weg über den Zirler Berg nahmen. Heute ist Sohn Willi Besitzer dieses Gutes. Der Gatte Willi wohlbekannt geb. zu Beginn des 1. Weltkrieges 1914 ist ein Sohn des sz. Axamer Sprengelarztes, Medizinalrat Dr. Haidegger. Nach Absolvierung der vorbildenden Schulen studierte Haidegger jun. an der Bundeslehranstalt löh. Abt. Hochbau und bestand sein Examen mit Vorzug. Entsprechend seiner schlichten Art war ihm die Berufung als Vermessungstechniker beim Land Tirol sehr willkommen. Aktiv durch 42 Jahre tätig stand er fallweise auch nachher mit Rat und Tat zur Verfügung. 1939 erhielt er von der dann benannten Staatsgewerbeschule

das Ingenieur-Zeugnis. Seine außerordentlichen Leistungen wurden auch vom Land Tirol gewürdigt. Die Vermessungsaufgaben führten ihn weit herum und letztlich auch zur Bekanntschaft mit Antonia Egger. Als er sie am 23. April 1940 zum Traualtar führte, war fast schicksalhaft wieder Krieg. Diesmal bestimmte dieser allerdings seine nächsten Jahre als Soldat in Polen, Frankreich, Russland und zuguterletzt Italien. Hier setzte er sich nach Erreichen österr. Gebietes von der Truppe am 9. Mai 1945 ab und marschierte Richtung Heimat. Der Ehe entsprossen drei Kinder, der schon erwähnte Willhelm, der zweite Sohn Rudolf, Übernehmer des väterlichen Hauses und die Tochter Monika, wohnhaft in Rum, Gattin des Ärztekammersekretärs. 6 Enkelinnen und 1 Enkel dürfen ihnen zu diesem besonderen Fest gratulieren. Auch wir schließen uns als Gratulanten mit den besten Wünschen für viele weitere gemeinsame Jahre an.



## Kurzmeldungen

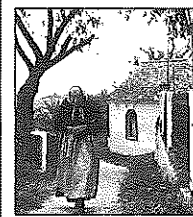
**Pfarrer Kirchmair**

Seit geraumer Zeit wohnt bei uns in Axams Johann Kirchmair, Pfarrer i. R. Gerade schön zum Ostersonntag feierte er seinen 88. Geburtstag. Geboren ist er am 23. April 1912 zu Birgitz und entstammte einer Familie, aus deren Kreis mehrere Geistliche gekommen sind. Immer noch steht er auch unserer Pfarre im Ruhestand für geistliche Mithilfe zur Verfügung. Möge ihm der Herrgott noch weitere erträgliche Jahre schenken.

**Benefizkonzert**

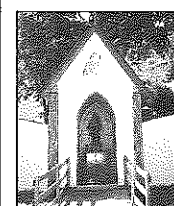
Am Patroziniumstag, 24. Juni 2000 findet in der Axamer Pfarrkirche zugunsten der Renovierung des Axamer Widums ein Benefizkonzert statt. Ausführende und Organisatoren des Konzertes sind Evelyn Schubert-Roitinger (Sopran und Orgel), Gotthardt Schubert (Bass). Weiters musizieren Annette Fraatz (Orgel), der Kirchenchor Axams (Leitung: Richard Saxer) und das Hornduett Peter Ganner und Josef Zeisler. Am Programm stehen Werke von Bach, Franck, Händel, Mendelssohn, Mozart, Pergolesi, Schmidt und Hornduette von Mozart. Um freiwillige Spenden wird gebeten ! **Samstag, 24. Juni 2000 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Axams**

**Kalchgrubenkapelle neu**



Die Kalchgrubenkapelle als Raumkapelle (siehe Bild links: Alte Riedl-Muaterl vor der alten Kapelle) stand einst beim Aufgang zum ehemaligen

Lärchenhof. 1971 wurde sie abgetragen. Nun entstand im Grenzbereich der Schaffenrath initiiert von Leo (vulgo Steirer) eine offene Kapelle, die wieder der Muttergottes gewidmet wurde. Die Statue stammt von unserem Mesner, Pepi Plattner, die Bilder stammen aus der



Hand von Gottfried Werlberger und Dietmar Gabl. Das Schutzgitter fertigte Schmiedemeister Hans Peter Eibl.

## Generalversammlung Raika Axams

1450 Mitglieder, anwesend 48 Mitglieder Totengedenken an Mair Franz, 35 Jahre Vorstand der Raika.

Beschäftigte 1999, 9,5 Mitarbeiter.

Werbudget 1999, 620.688,-. Die BSU stieg von 492 Mio auf 565 Mio.

Steigerung um 14,8 %. Das bilanzielle Finanzierungsvolumen in der Höhe von 340,7 Mio hat sich um 52,2 Mio oder um 18,3 % erhöht. Die Spareinlagen und sonstigen Kontoeinlagen von 396,7 Mio stiegen gegenüber 1998 um 3,16%. An Kundenwertpapieren verwaltet die Raika insgesamt 127,7 Mio. entspricht einem Plus von

20,9 %. Die Eigenmittel sind von 32,1 Mio bzw. 9,6 % der Bemessungsgrundlage den gesetzlichen Vorschriften entsprechend.

Den Liquiditätsvorschriften wurde entsprochen. Das Betriebsergebnis beträgt 5,8 Mio. Die Mitarbeiter berichten über die einzelnen Geschäftsbereiche.

Oberrevisor Mag. Bieringer berichtet über die gesetzliche Revision. Die Satzungen und die Geschäftsordnung entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen. Der Revisor gratuliert der Genossenschaft zum guten Ergebnis und dankt den Mitgliedern für die Treue zur Raika.

## 30 Jahrfeier der Bücherei Axams

### Leitungswechsel von Hans Haider zu Elfriede Strigl

AWK) Zu diesem Anlass lud der Leiter ORR Hans Haider seine Mitarbeiter, Freunde der Bibliothek, Dekan Rudolf Kleisner und Cooperator, Persönlichkeiten aus dem nahe stehenden Kultur- und Schulbereich, sowie des öffentlichen Lebens zu einer kurzen aber gepflegten Feier.

In seinem umfangreichen Bericht, der unseren Lesern bereits in den Ausgaben Nr. 28 (Juni 1999) und Nr. 31 (März 2000) zur Verfügung stand, verwies er auf die frühe Grundlage der Pfarrbücherei und deren Revitalisierung, übergehend zur Schulbücherei und letztlich der Entstehung der öffentlichen Bücherei im Gemeindehaus. Sprache und Musik sind Vermittler geistiger Werte und so war es besonders passend, dass die Einleitung musikalisch erfolgte, wie auch die Referatsübergänge und kurzen Zwischenpausen durch das Quartett abgedeckt wurden. Großen Beifall ernteten die Darbietungen der Schule zusammengestellt von den Lehrpersonen Helga Fag-schlunger und Anni Mayr.

### Den Sketch schrieb übrigens der HS-Lehrer Franz Fink

Angesprochen wurde von ORR Haider auch die große Bereitwilligkeit von Herrn Ruppi Wolf, der stets bei notwendigen Veränderungen im Einrichtungsbereich als guter Tischler-Geist zur Verfügung steht. Ein weiterer Dank ging an Herrn Dipl.Ing. Herbert Frech durch dessen Einsatz es möglich wurde, rascher als erwartet in das „Internet“ einzusteigen. Natürlich darf hier die Gemeinde nicht unerwähnt bleiben, die den

Anschluss an die gemeindeeigene Anlage ermöglicht. Neben den stets hilfsbereiten Funktionsträgern bei Bund, Land und Diözese galt im besonderen auch gleichzeitig der Abschiedsdank den langjährigen Mitarbeitern, die wir in einer eigenen Rubrik nennen. Dass wir die Gattin des scheidenden Büchereileiters hier eigens erwähnen, ist begründet in der großen Aufbauarbeit, die sie an der Seite ihres Mannes in der Frühperiode auf sich gestellt geleistet hat. Die Damen erhielten als kleinen Dank jeweils einen bunten Blumenstrauß überreicht.

Mit einem symbolischen Schlüssel übergab dann Hans Haider seine Funktion der langjährigen Mitarbeitern, Frau Elfriede Strigl. Als Leiterin der Bücherei in der Lehrerkadademie ist sie wie kaum jemand anderer für diese Aufgabe prädestiniert. Anschließend kamen die Gratulanten zu Wort. Als erster sprach Prof. Kurt Gamper, Leiter der Förderstelle des Bundes für Erwachsenenbildung in Tirol. Ihm folgen die Gäste der Diözese, Präl. Walter Linser, hochverdient um das kath. Büchereiwesen in Österreich und besonders Tirol, Cons. Pfarrer Erich Gutheinz dzt. Diözesankonsulent des Bibliothekwerkes und Josef Kofler, Leiter der Diözesanen Büchereistelle. Sie fanden nicht nur verdiente Dankesworte, übrigens in recht launiger Form, sondern übergaben auch kleine sinnreiche Geschenke mit dem Versprechen auch der Nachfolgerin jederzeit zur Seite zu stehen.

Für die Gemeinde und die anwesenden Ge-

## Internet

### Per Internet in alle Welt

Dazu luden am 14. April Walter Rampl (VS Dir.), Stephan Kirchebner und Wolfgang Eberl anlässlich der Eröffnung des Internet-Center Axams in das Altgebäude der Raika gegenüber dem Neuwirt-Hoteleingang.

Jedermann konnte sich mit diesem neuen Medium auseinandersetzen und die eigenen Chancen testen.

Der Besuch war sehr reger. Zahlreiche Persönlichkeiten weltlicher und geistlicher Provinienz interessierten sich vor-derhand zumindest um einen Blick in die weite Welt.

Der Bürgermeister war dabei und wird gewiss amtsmäßig diese Neuerung des 21. Jahrhunderts nutzen, während die Altbürgermeister, ebenso anwesend, sich beruflich nicht mehr unbedingt damit befassen müssen.

### Gedanken zum Internet

#### Kommentar von Alois W. Kapferer

Wer wird so hinterwälderisch sein und dieses neue Kommunikationsmittel kritisieren oder gar negativ beurteilen. Nein, das möchte ich gewiss nicht. Der positive Informationsstand und die Schnelligkeit, mit der man Zutritt zu sonst nicht erreichbaren Quellen hat, ist heute wichtig, zumal der Umfang der Entwicklung in Riesenschritten voran geht.

Nur, verbrecherische und bescheiden gesagt negative Informationen in einer in bestimmten Bereichen besonders superfreien Gesellschaft beeinflussen die heranwachsende Generation.

Weder Familie noch Schule können dies verhindern. Daher ist jetzt besonders ein Gespräch in diesen Bereichen über Auswüchse, Übervorteilungen und Festigung des eigenen Selbstbewusstseins gegenüber Massenhysterie, wo immer es möglich ist wichtig.

Die politisch Verantwortlichen sind gefordert, dort Schutzmaßnahmen zu treffen, wo der Einzelne zum Freiwild oder zu einer Nummer degradiert wird.

meinderäte ergriff Kulturobmann Hofrat Dr. Toni Zimmermann das Wort und betonte den unschätzbaren kulturellen Wert, der mit der Bücherei geschaffen wurde und dankte ebenfalls allen Beteiligten, die durch die Jahre zur Verfügung standen, dem sich Bürgermeister Rudolf Nagl anschloss und dann zu einem kleinen Bauernbüffet, appetitlich aufbereitet durch seine Gattin, überleitete.

**Bedankte Mitarbeiterinnen**

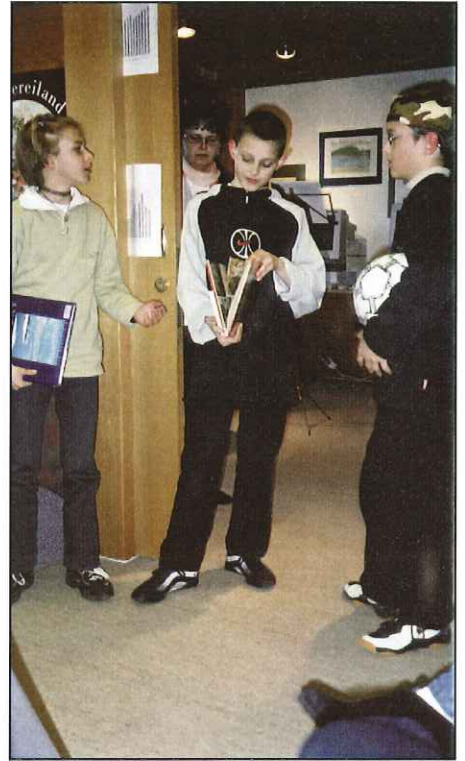
**Seit vielen Jahren tätig:**

Elfriede Strigl, Christine Ruppi, Helma Zimmermann, Annemarie Kirchebner und Isolde Haider.

**Frühere langjährige Mitarbeiterinnen:**

Anni Haider, Monika Frech, Sanela Hadzovic, Anni Mayer, Evi Schaffenrath

Viele weitere Mitarbeiterinnen während der 30 Jahre, die nur wenige Jahre in der Bücherei tätig waren, scheinen in dieser Aufzählung nicht auf.



# Ehrung der Gefallenen auf Kreta

Vom 24. April bis 1. Mai reisten 11 Axamer (innen) im Rahmen einer Aktion der Landesleitung unter Führung von LA Obmann Alfred Jordan mit dem Kameradschaftsbund auf die Insel Kreta. Abgesehen von den günstigen Reisekosten war auch der Aufenthalt in einem 5-Sterne-Hotel außerordentlich attraktiv. Die sehr schöne abwechslungsreiche Landschaft bot viele Ausflugsmöglichkeiten. Die Axamer waren auch unter Führung von Obm. Trolf mit zur Ehrung der Gefallenen des letzten Krieges auf den sehr schönen, gepflegten Soldatenfriedhof gekommen. Das ganze erhielt eine ergreifende Note durch die Weisen, die der begleitende Hornist von einer Anhöhe über das Grabfeld erklingen lies.



Über 5000 Gefallene ruhen im Friedhof zu Malema. Vom rückwärtigen Hügelgelände aus erfolgte die Ehrung. Dazu anwesende Reisegruppe sichtbar. *Fotos: privat*



Axamer per Rad auf der Insel unterwegs



Wir berichteten in der März-Ausgabe von der Jahreshauptversammlung der Bergrettung Axams. Hier noch ein Stimmungsbild als Nachtrag *Foto: Bergrettung Axams*

